

Kreiswahlprogramm

Jetzt:

- mehr für Bildung, mehr Gesamtschulen,

- mehr für Familien und Kinder,

- mehr für Arbeit und Wirtschaft,

Deshalb:

Mehr SPD im Göttinger Kreistag.

www.spd-ub-goettingen.de

SPD

Kreiswahlprogramm Landkreis Göttingen

Jetzt:

- mehr für Bildung, mehr Gesamtschulen,
- mehr für Familien und Kinder,
- mehr für Arbeit und Wirtschaft,

Deshalb: Mehr SPD im Göttinger Kreistag.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Die Geburtenraten sinken und der Anteil der älteren Menschen nimmt stetig zu. Dies führt dazu, dass die deutsche Gesellschaft in ihrer Gesamtheit schrumpft und gleichzeitig immer älter wird. Auch in unseren Städten und Gemeinden im Landkreis Göttingen ist dies spürbar. Diese Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen für unsere Zukunft. Auf sie versucht unser Wahlprogramm Antworten zu finden. Das Wichtigste zuerst: gute politische Ideen müssen auch umsetzbar sein. Für die Umsetzung der Ideen kommt es auf eines ganz besonders an: auf Ihre Beteiligung. Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich beteiligen und beteiligt werden. Das wollen wir erreichen.

Die Gestaltung dieses gesellschaftlichen Wandels muss sich auf alle Lebensphasen beziehen. Von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Pflege im hohen Alter. Mit lebenslanger und guter Bildung, die schon im frühkindlichen Alter ansetzen muss, werden wir es schaffen, dem mit diesem Wandel verbundenen Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Unsere Region muss für alle Menschen, Jung und Alt, Alleinerziehende und Familien, attraktiv bleiben. Menschen, die hier wohnen und am Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort in Göttingen und im Landkreis arbeiten, sollen gute Lebensbedingungen vorfinden. Qualifizierte Fachkräfte, die in unsere Region ziehen sollen, müssen wir durch hohe Lebensqualität in der Region gewinnen. Doch Menschen kommen und bleiben nur, wenn die Wirtschaft sich entwickelt und Arbeitsplätze vorhält. Dazu brauchen wir gute Investitions- und Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Unternehmen.

Soziales, Wirtschaft und Umwelt miteinander zu vereinen, das ist der Leitfaden dieses Wahlprogramms und unserer zukunftsorientierten, nachhaltigen Politik im Landkreis Göttingen. Göttingen muss wieder ein starker Landkreis werden und seine Potentiale nutzen. Dafür brauchen wir einen starken Landrat an der Spitze. Er wird viele Ideen, die Sie in diesem Wahlprogramm finden, mit umsetzen können. *Dazu bitten wir Sie bei der Wahl am 11. September 2011 um Ihre Stimmen und Ihr Vertrauen.*



Thomas Oppermann

SPD-Unterbezirksvorsitzender

Bernhard Reuter

SPD-Landratskandidat

Jörg Wieland

SPD-Fraktionsvorsitzender



1. Jetzt: Lebenslange Bildung für alle

Bildung als politischer Schwerpunkt heißt für uns, schon im frühkindlichen Bereich anzusetzen und die Angebote auszubauen. Wir wollen

- kostenfreie, wohnortnahe Kindertagesstätten
- bedarfsgerechte Ganztagsangebote
- eine pädagogisch gestaltete Inklusion in Kitas und Schulen und altersgemischte Gruppen für ein solidarisches Miteinander
- interkulturelle Angebote und Sprachförderung für alle Kinder.

Wir wollen wohnortnahe Gesamtschulen, Oberstufen in zentralen Lagen und die individuelle Förderung aller Kinder. Das bedeutet:

- wie schon in den vergangenen Jahren neue Gesamtschulen im Landkreis zu errichten
- für die Sekundarstufe I wohnortnahe Angebote erhalten und qualitativ weiterentwickeln
- Angebote der Sekundarstufe II in Göttingen, Hann. Münden und Duderstadt und an den Gesamtschulstandorten konzentrieren
- Veränderungen der Schulstandorte im Dialog mit allen Betroffenen im Rahmen einer Schulentwicklungsplanung umsetzen
- bei der Landesregierung eine angemessene pädagogische Ausstattung der Schulen einfordern
- den Einsatz von SchulsozialarbeiterInnen an allen Schulen.

Die fünf Berufsbildenden Schulen im Kreis und der Stadt Göttingen wollen wir als regionale Kompetenzzentren ausbauen und damit zukunftsfähiger machen:

- Die Berufsschulen als leistungsfähige Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Ausbildung entwickeln
- Qualifizierungsangebote für Schulabgänger aus dem mittleren Bildungssegment bereithalten, die ein Studium anstreben
- die Zukunftsperspektiven junger Menschen, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, durch persönliche Beratung und Kooperationen mit Betrieben ausbauen
- wir setzen uns dafür ein, dass alle einen Schulabschluss erhalten.

Zudem wollen wir Bildungsnetzwerke für lebensbegleitendes Lernen aufbauen, also die Konzepte dafür erneuern und die Zusammenarbeit von Bildungsträgern fördern. Dazu gehört auch die Fusion von Kreisvolkshochschule und städtischer Volkshochschule.

2. Jetzt: Starke Familien

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss auf allen politischen Ebenen mit vereinten Kräften vorangetrieben werden. Wir wollen

- bedarfsgerechte Betreuungsangebote für Kinder aller Altersgruppen
- mehr Krippenplätze und Ganztagsgrundschulen
- flexible Öffnungszeiten in Kindertagesstätten und Ferienbetreuung
- mehr Tagespflegekräfte für zusätzliche Betreuungsstunden
- die Unterstützung von Ein-Eltern-Familien
- die Teilhabe von Kindern aus einkommenschwachen Familien am gesellschaftlichen Leben ermöglichen und sichern
- die Beratung und Unterstützung von Familien in Problemlagen sichern und ausbauen
- den Abbau von Bürokratie bei der Beantragung von Hilfen
- kostengünstige und gesunde Mittagessen in Kitas und Schulen



- den Ausbau von Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern
- den Ausbau präventiver Programme wie das Elterntraining „Starke Eltern – starke Familien“ und die Einführung von Familienhebammen
- mehr ambulante Hilfen für ältere Familienangehörige
- die Förderung von familiengerechtem Wohnraum für große Familien
- den Ausbau von Spielplätzen und Freizeitangeboten.

3. Jetzt: Freiräume für Jugendliche

Wir treten dafür ein, Jugendräume, multikulturelle Einrichtungen und Begegnungsstätten vor Ort zu erhalten. Wir wollen

- die Unterstützung von Jugendringen, Vereinen und freien Trägern der Jugendhilfe
- die bessere Verzahnung von Vereinen und Verbänden mit den Schulen
- die bessere Förderung ehrenamtlicher Arbeit durch die Jugendleiter-Card (Juleica) und der Übungsleiter in Sportvereinen
- die Förderung sicherer Mobilität durch eine verbesserte Anbindung mit Bussen und Bahnen und kostengünstige Jugendtickets
- die Einbeziehung von jungen Menschen in die politischen Entscheidungsprozesse durch die Einrichtung eines Kreisjugendparlaments mit partiellen Rechten.

4. Jetzt: Sozialer Landkreis

Die SPD tritt dafür ein, dass die Menschen in allen Lebenslagen die notwendige Hilfe und Unterstützung erhalten, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Schon heute muss sich die Sozialpolitik gravierenden Veränderungsprozessen durch den demografischen Wandel stellen. Daher wollen wir

- die Verbesserung der Lebensbedingungen für ältere Menschen durch Betreuungsangebote, kompetente Beratung, Ausbau von Einrichtungen der ambulanten Versorgung, des Betreuten Wohnens und von Seniorenwohngemeinschaften
- die flächendeckende ärztliche Versorgung im Landkreis
- den Ausbau eines Netzwerkes der Dienstleister im medizinischen, therapeutischen und gesundheitswirtschaftlichen Sektor
- die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Beeinträchtigungen
- barrierefreie Zugänge zu allen öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln.

Als „Optionskommune“ muss der Landkreis

- bedarfsgerechte Programme zur Berufsqualifizierung durchführen
- gezielt neue Arbeitsmöglichkeiten schaffen
- die Verbände und Vereine unterstützen, die Arbeitsplätze „in Maßnahmen“ bereitstellen
- keine Zwangsumzüge fordern
- tatsächliche Mieten erstatten.

5. Jetzt: Bessere Integration

Zuwanderung hat den Landkreis wirtschaftlich und kulturell enorm bereichert. Ein Leben im interkulturellen Austausch an Stelle eines Nebeneinanders bedarf der bewussten Gestaltung. Deshalb müssen wir den Zugezogenen alle Möglichkeiten der Teilhabe am Leben in unserer Gesellschaft geben. Sprache ist dabei der Schlüssel für Verständigung, Austausch und damit auch zum Erfolg in unserem Bildungssystem. Daher wollen wir

- die Sprachförderung in Kindergärten und Schulen ausbauen
- niedrigschwellige Bildungsangebote im Landkreis Göttingen schaffen bzw. ausbauen und diese besonders in Anlaufstellen für Zugezogene bewerben
- den Sprachen der Zugezogenen einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft einräumen und so die Chancen, die in der Mehrsprachigkeit von MigrantInnen liegen, besser nutzen.

6. Jetzt: Wissen und Innovation

Wissen und Innovation sind der Motor unserer Region. Hier werden neben hoch qualifizierten Arbeitsplätzen auch Lohn und Brot für nichtakademische Berufstätige in Handwerk und Gewerbe geschaffen.

Wir setzen uns ein für

- die Schaffung von mehr Studienplätzen an der Universität Göttingen und der Fachhochschule HAWK und den Abbau sozialer Hürden wie Studiengebühren
- den Ausbau der Fachhochschule in Göttingen und der nichtuniversitären Institute, um das Angebot qualifizierter Fachkräfte für regionale Unternehmen zu erhöhen
- die Nutzung des großen Potentials der Medizinstadt Göttingen als Standortvorteil mit sofortigem Beitritt des Landkreises zum Projekt „Gesundheitsregion“.



7. Jetzt: Wirtschaftliche Dynamik

Zu den wichtigsten Aufgaben von Städten, Gemeinden und des Landkreises gehört es, den ortsansässigen Betrieben ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich fortentwickeln können. Für neue Arbeits- und Ausbildungsplätze fördern wir vor Ort wirtschaftliche Dynamik und nachhaltigen Fortschritt.

Schwerpunkte unserer Wirtschaftsförderung sind

- die Unterstützung der Handwerksbetriebe, des Mittelstandes und der Landwirtschaft
- verstärkte Anreize für Unternehmens-Neugründungen in Kooperation mit Universität und Fachhochschulen
- die Schaffung von zukunftssicheren Ausbildungsplätzen
- das Halten von Fachkräften in der Region
- die Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den Städten, Gemeinden und dem Landkreis
- gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- mehr Frauen in Führungspositionen
- die Neuordnung der Wirtschaftsförderung
- der Abbau von Bürokratie
- das aktive Begleiten bei Gründungen, Ansiedlungen und Erweiterungen durch Weiterführung des Förderprogramms für kleine und mittlere Unternehmen (KMU-Förderung) sowie die wirksame Bestandspflege
- die flächendeckende Versorgung mit schnellen Internetanschlüssen weiter voranbringen.



8. Jetzt: Umwelt und Energiewende

Der Landkreis Göttingen zeichnet sich durch eine besonders schöne und abwechslungsreiche Landschaft aus. Pflanzen und Tiere, die auf der roten Liste der besonders bedrohten Arten stehen, haben hier noch Lebens- und Schutzraum. Daher wollen wir

- eine heimische Forst- und Landwirtschaft, die sich durch nachhaltige Bewirtschaftung der artenreichen Laubwälder, der Äcker und der Wiesenflächen um den Erhalt dieser landschaftlichen Vielfalt bemüht
- die Landwirtschaft zur nachhaltigen Absicherung der regionalen Versorgung mit Lebensmitteln stärken und die regionale Wertschöpfung steigern
- die Energiewende im Rahmen eines Klimaschutzkonzeptes umgehend einleiten, also die komplette Wärme- und Stromversorgung der Region auf Erneuerbare Energien umstellen
- die Mitbestimmung – Mitgestaltung – Mitverantwortung von dezentralen Energieprojekten erweitern
- dass ein landesweites Informations- und Kompetenzzentrum „Neue Energien“ eingerichtet wird
- den Wendebachstausee und den Seeburger See als Erholungs- und Naturräume erhalten.

9. Jetzt: Busse und Bahnen

Die SPD will die Investitionen in öffentliche Verkehrsmittel zielgerichtet erhöhen und damit eine bessere Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger in der Region. Wir wollen deshalb

- mehr Berufspendlern mit Bussen und Bahnen eine Alternative zum Auto bieten
- den Schienenverkehr auf der Nord-Süd-Achse Northeim-Göttingen-Kassel ausbauen
- ein Schnellbusnetz zur besseren Erreichbarkeit des Oberzentrums Göttingen mit seiner zentralen Bahnstation entwickeln
- Bürger-Busse für eine engere Verknüpfung der Ortsteile, Gemeinden und Städte mit dem Oberzentrum Göttingen fördern
- die Barrierefreiheit von Haltestellen und Fahrzeugen
- einen Verkehrsentwicklungsplan für den Landkreis realisieren
- den Landkreis Göttingen als Modellregion für den intelligenten Einsatz von Elektrofahrzeugen voran bringen
- den weiteren Ausbau der Radwege im Landkreis fördern.

10. Jetzt: Sport und Freizeit

Ein aktives und breit aufgestelltes Vereinsleben ist einer der wichtigsten Grundpfeiler des Zusammenlebens in Städten und Gemeinden. Die SPD steht als zuverlässiger Partner an der Seite der Sportvereine und wird diese auch in Zukunft unterstützen. Für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Vereine wollen wir:

- die Sportstätten im Landkreis in ihrer Vielfalt erhalten, erweitern und modernisieren und das Sportstättenprogramm des Kreises fortführen
- bei diesen Investitionen auf Energieeffizienz und Umweltschutz achten und Vereinsk Kooperationen verstärkt fördern

Neben dem „großen Sport“ sind es aber die Sportvereine in der Breite, die unsere Förderung verdienen. Die SPD wird sich

- für einen Fortbestand der beim Kreissportbund angesiedelten Schnittstelle zwischen Vereinssport und Ganztags schulbetrieb einsetzen und
- den Kreissportbund dabei unterstützen, noch mehr als bisher im Bereich des Seniorensports und der Gesundheitsprävention aktiv zu sein.

11. Jetzt: Mehr kulturelle Vielfalt

Um die kulturelle Vielfalt und die hohe Qualität des Kulturangebots im Kreis zu erhalten und weiterzuentwickeln wollen wir

- in den verschiedenen Städten und Gemeinden verstärkt die Kulturträger fördern, die eher im „Kleinen“ wirken
- die über den Landkreis hinaus wirkenden kulturellen Institutionen wie das Deutsche Theater, das Göttinger Sinfonieorchester, das Junge Theater und die Händelfestspiele fördern
- für den Kulturpreis des Landkreises gemeinsam mit den Kulturschaffenden ein neues Konzept erarbeiten
- das Museumsangebot im Kreisgebiet auf hohem Stand bewahren und ausbauen



- den Ausbau und die inhaltlich-touristische Entwicklung des Römerlagers bei Hedemünden vorantreiben
- der über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt gewordenen Wanderausstellung zum Thema „Zwangsarbeit in Südniedersachsen“ ein festes Zuhause verschaffen.

Um möglichst viele Kinder an die Musik heranzuführen, setzen wir uns für die Ausweitung des Landes-Musikalisierungsprogramms ein. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Musikschulen soll allen Kindern eine musikalische Grundbildung angeboten werden.

12. Jetzt: Ehrenamt und gesellschaftliches Engagement

Vielfältig ist das freiwillige Engagement von Bürgerinnen und Bürgern unseres Landkreises. In Sport, in Kirchen und Musik, in Schulen und Kindergärten, in sozialen Einrichtungen und Kultur, in Rettungsdiensten und Feuerwehren und anderen gesellschaftlichen Bereichen setzen sie sich aktiv für das Gemeinwohl ein.

Wir wollen

- insbesondere die freiwilligen Feuerwehren in den Ortsteilen unterstützen und mehr Frauen für eine Mitarbeit motivieren
- jedes Jahr das Engagement von Ehrenamtlichen und besonderen Projekten auszeichnen
- gemeinsam mit den Akteuren eine bessere Vernetzung von Initiativen und Projekten erreichen.

13. Jetzt: Solide Finanzen

Die Finanzen des Landkreises Göttingen befinden sich in einem desolaten Zustand. Der Gesamtschuldenstand (kurz- und langfristige Kredite) betrug Ende 2009 knapp 100 Mio. Euro. Wir Sozialdemokraten wollen

- die berechtigten Interessen des Landkreises endlich wieder besser vertreten
- die wirtschaftliche Dynamik gerade von kleinen und mittleren Betrieben erhöhen und die Arbeitslosenzahlen sichtbar senken. Damit erhöhen wir die Steuereinnahmen und senken die Kosten im Sozialbereich
- mit den kommunalen Spitzenverbänden beim Land und beim Bund einen gerechten Anteil einfordern
- unsere Top-Lage in der Mitte Deutschlands und Europas endlich deutlicher nutzen
- eine längerfristige und zukunftsfähige Finanzvereinbarung zwischen Stadt und Landkreis erzielen.

14. Jetzt: Region mit Verstand

Über die Bildung einer verfassten Region Südniedersachsen ist in den vergangenen Jahren viel diskutiert worden. Jetzt stehen die Chancen gut. Deshalb will die SPD

- eine bürgernahe effiziente Verwaltung in den Mittelpunkt aller Überlegungen stellen
- in einem gemeinsamen Gutachten klären, wie die regionale Zusammenarbeit konkret umgesetzt werden kann.

Dafür muss das Land die Rahmenbedingungen schaffen und die Zuständigkeiten regeln.

15. Jetzt: Gegen Hass und Gewalt

Wir wollen ein friedliches und gerechtes Zusammenleben. Wir treten für Toleranz, Solidarität und Teilhabe ein.

- Gewalt ist kein legitimes Mittel politischer Auseinandersetzung. Wir bekämpfen deshalb jede Form von Extremismus.
- Wir sichern die Präventionsarbeit, vor allem an Schulen und in Jugendeinrichtungen.
- Wir unterstützen alle Einrichtungen, Organisationen und Bündnisse, die sich gegen Hass und Gewalt engagieren.

16. Jetzt: Ein wettbewerbsfähiges Südniedersachsen

Südniedersachsen steht mit anderen niedersächsischen Regionen im Wettbewerb. Es kommt jetzt darauf an, die Weichen für ein intelligentes und integratives Wachstum zu stellen. Dazu müssen wir an einer gemeinsamen Strategie arbeiten. Zusammen mit allen Akteuren: Kreis und Stadt, Wirtschaft und Hochschulen, Wohlfahrtsverbänden und Bildungsanbietern wollen wir eine regionale Wachstumsstrategie entwickeln. Nur so werden wir die zukünftigen Fördermöglichkeiten durch die Europäische Union effektiv für unsere Region nutzen können.



Herausgeber:

SPD-Unterbezirk Göttingen

Nikolaistr. 30
37073 Göttingen

Tel. 0551-5031110
Fax. 0551-5031122

www.spd-ub-goettingen.de
info@spd-ub-goettingen.de